

## NACHRUF

### In memoriam Dr. Hermann Jahn

Im Alter von 75 Jahren starb am 19. Juli 1987 Dr. Hermann Jahn, Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Jahn wurde am 21.12.1911 in Leverkusen-Schlebusch geboren und zeigte schon mit 10 Jahren ein lebhaftes Interesse an der Natur. Wasserramsel und Eisvogel konnte er am Bach nahe dem elterlichen Haus beobachten. Er fand sachkundige Unterweisung bei dem kenntnisreichen Oberförster im benachbarten Forsthaus.

Der Reifeprüfung folgte 1930 das Studium in den Fächern Biologie, Geographie, Chemie und Schwedisch in Köln, später in Kiel. Hier legte er 1937 das wissenschaftliche Staatsexamen ab. Im Sommer desselben Jahres folgte er einer Einladung seines Onkels, Prof. Dr. Erwin Jahn, der in Kyoto lebte, und fuhr nach Japan. Eine zunächst geplante kulturgeographische Dissertation über Japan konnte nicht begonnen werden, weil die Japaner zu dieser Zeit Spionage befürchteten. Daraufhin zog Hermann Jahn nach Kobe, verdiente sich Geld mit Schreibmaschinenarbeiten für ein Reisebüro und mit Biologieunterricht an der deutschen Schule in Kobe. Auf Anraten von Prof. Dr. Erwin Stresemann, Berlin, studierte er die Vogelwelt Japans und bereiste hierzu das Land von Hokkaido im Norden bis zu den Riukiu-Inseln im Süden. Im Jahre 1940 begann er, die Ergebnisse seiner Untersuchungen zur Dissertation zusammenzuschreiben, nachdem er nach Mandschukuo, der von Japan besetzten Mandchurei gezogen war. Mit der transsibirischen Eisenbahn fuhr Jahn im März 1941 nach Deutschland zurück und promovierte dort bei den Professoren Remane und Stresemann mit der Dissertation „Zur Biologie und Ökologie der Vögel Japans“. Im Anschluß wurde er ins Auswärtige Amt nach Berlin verpflichtet, ab Oktober 1941 nach Stockholm zur Presseabteilung der deutschen Gesandtschaft versetzt.

In Schweden fotografierte Jahn mit großer Begeisterung Tiermotive. Als dann im Herbst solche Fotoobjekte weitgehend ausblieben, begann er, auch Pilze aufzunehmen. Doch fehlten ihm damals noch die Kenntnisse, die fotografierten Pilze benennen zu können. Er besuchte darum im Herbst 1943 in Stockholm eine Pilzausstellung, und hier lernte Jahn den Pilzsachverständigen Nils Suber und dessen Frau Astrid kennen, begleitete beide auf sonntäglichen Pilzausflügen und wurde dank dieser guten Lehrmeister bald selbst zu einem ausgezeichneten Pilzkenner. Im Mai 1945, noch vor Kriegsende, heiratete er in Schweden Maria Auguste Mencke. Die inzwischen zu Freunden gewordenen Subers waren Gäste auf der Hochzeitsfeier. Danach luden Subers das Ehepaar Jahn ein, auf ihrem Bauernhof in Norra Warleda bis zur Rückkehr nach Deutschland zu wohnen. Im August 1945 wurde Jahn aus Schweden ausgewiesen und von der englischen Besatzung interniert. Im Internierungslager reifte in ihm der Plan, ein Pilzbuch zu schreiben. Bis zum Jahre 1948 arbeitete er daran mit der ihm eigenen Gründlichkeit und mit großem didaktischem Geschick.

Das Buch sollte, wie er im Vorwort schreibt, „einen neuen Weg in die Pilzkunde weisen, nach dem jeder ohne Vorkenntnisse in der Lage sein soll, selbständig die wichtigsten Arten unserer größeren Pilze kennenzulernen“. Es war Jahn mit seinem 1949 erschienenen Werk „Pilze rundum“ gelungen, ein Bestimmungsbuch für die bei uns häufigeren 500 Pilzarten zu schaffen, welches zu einer unentbehrlichen Hilfe für den Anfänger, zu einem Nachschlagewerk für den Fortgeschrittenen und zu einem Leitbild für Autoren neuer Pilzbestimmungsbücher geworden ist. Seine meisterlichen didaktisch-pädagogischen Fähigkeiten zeigen sich sowohl in den eigenhändigen Aquarellen von 61 Pilzarten, wo wesentliche Bestimmungsmerkmale betont werden (z. B. beim Empfindlichen Krempling, den Milch-

lingen, dem Speisetäubling usw.), als auch im Aufbau der Bestimmungsschlüssel, in den Beschreibungen der einzelnen Arten und nicht zuletzt in den Hinweisen auf Verwechslungsmöglichkeiten, welche vor Irrtümern bewahren helfen. Obwohl sich seit dem Erscheinen vieles in der Systematik der Pilze geändert hat, ist das Buch heute noch so sehr gefragt, daß ein Nachdruck (bei Koeltz) notwendig geworden war.

Nach der Entlassung im März 1946 kehrte Jahn ins Elternhaus nach Leverkusen zurück und mußte dort das Referendariat nachholen, obwohl er schon jahrelang in Kobe als Studienrat tätig gewesen war. Ein Formfehler vor der Abreise nach Japan war schuld, daß ihm in Deutschland 11 Dienstjahre nicht angerechnet wurden. Im Jahre 1950 trat er in Opladen (Rheinland) in den Schuldienst ein. Über seine Tätigkeit als Lehrer schreibt einer seiner berühmten Schüler, Prof. Dr. Dr. Günther Altner: „Und was für ein Lehrer! Biologie bei Hermann Jahn, – das war ein faszinierendes Erlebnis. Das verstaubte Image der Schulbiologie war wie weggeblasen. Wir erlebten einen auf Lebenszusammenhänge orientierten Biologieunterricht. In den optimistischen Wachstumsboom der Aufbaujahre zeichnete Jahn, eher ein unpolitischer Mensch, die Konturen der kommenden ökologischen Krise ein. Schon damals stank die Wupper vor den Toren des konservativ-christlichen Städtchens Opladen. In Jahns Biologieunterricht kündigte sich also „das“ Thema der 70er und 80er Jahre an. Aber auch gegen seine eigene Wissenschaft, die Biologie, hatte Jahn kritische Einwände. Er warnte vor einem zusammenhanglosen Detailwissen, das ins biochemische Fundament des Lebens vordringe, ohne das Ganze verstehen zu können.“

In Opladen muß Hermann Jahn als Lehrer sehr aktiv gewesen sein. Oft fuhr er mit einem 98er Motorrad auf Exkursionen, wo er stets von einer kleinen Schülergruppe verschiedener Jahrgänge begleitet wurde, und fotografierte mit viel Begeisterung die verschiedenen Naturobjekte, Pilze, Pflanzen oder Tiere. In der Schule richtete er eine Dunkelkammer ein und unterwies seine Schüler im richtigen Fotografieren.

Jahn war ein begnadeter Lehrer. Er unterwies die Schüler vor allem darin, genau hinzuschauen und Zusammenhänge zu erkennen, und er verstand es in vorzüglicher Weise, aus der eigenen Begeisterung und leidenschaftlichen Hingabe heraus andere mitzureißen und in ihnen bleibendes Interesse zu wecken. Sein Unterricht in der Schule und seine Führungen auf Exkursionen gaben so den Anstoß für den weiteren Lebensweg mehrerer Universitätsprofessoren. Die Botaniker Prof. Rainer Kollmann und Prof. Klaus Dierssen waren damals genauso begeisterte Exkursionsteilnehmer wie der Zoologe Prof. Helmut Altner und dessen jüngerer Bruder Prof. Günter Altner. Auch in der Erwachsenenbildung engagierte sich Hermann Jahn. Er bot naturkundliche Führungen an, die sehr beliebt waren und auch von mehreren Chemikern der Firma Bayer Leverkusen regelmäßig besucht wurden. Von Opladen wurde Jahn 1955 nach Recklinghausen als Fachleiter für Biologie an die Landesstelle für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht versetzt. Vier Jahre später ging er zurück in den Schuldienst nach Detmold, wo er dann 1974 als Studiendirektor in den ersehnten Ruhestand trat, nachdem ihm im Zusammenhang mit der Oberstufenreform an den Gymnasien der Unterricht mehr zur Last als zur Freude geworden war.

Schon von Opladen aus führte Jahn für den Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein mehrere gut besuchte Pilzexkursionen im Münsterland durch. Darüber hinaus gab es viele private Wanderungen in kleinem Kreis zusammen mit anderen Pilzkundigen. In der Zeit von 1954 bis 1964 leitete er – ebenfalls für den Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein – fast alljährlich Pilzkurse in der Biologischen Station „Heiliges Meer“ im Kreis Steinfurt. Für die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde organisierte er die Tagung vom 12.–14.10.1956 in Recklinghausen, und im Jahre 1963 leitete er gemeinsam mit Prof. Tüxen einen pilzsoziologischen Kurs in Stolzenau an der Weser. Zudem hielt er ungezählte Vorträge über Pilze, aber auch über Libellen, über Schweden und Japan, stets mit vielen brillanten Dias.

Seit der Veröffentlichung seiner zusammenfassenden Arbeit über „Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen“ im Jahre 1963 erhielt Jahn immer häufiger und in immer größerem Umfang Zusendungen an Pilzen, meist Porlingen, so daß er, der sich stets überaus hilfsbereit zeigte, die Pilze sorgfältig bestimmte und mit ausführlichen Briefen alle Post beantwortete, unter der Doppelbelastung von Schuldienst und leidenschaftlicher Hingabe an die Mykologie mehr und mehr litt und über Gesundheitsbeschwerden klagte. „Ich kann gegen die Post nicht mehr an, sie liegt etwa seit August zum größten Teil unbeantwortet, und sogar wichtige Auslandsverbindungen drohen abzureißen. Es geht einfach nicht mehr, der Dienst fordert zu viel Zeit und Arbeitskraft . . .“ (in lit., 1970).

Die „Mitteleuropäischen Porlinge“ entstanden aufgrund einer kritischen Anmerkung seines Bruders Erich Jahn, daß in „Pilz rundum“ zu wenige Porlingsarten berücksichtigt seien. Die Publikation erschien 1963 und wurde zunächst im deutschsprachigen Raum, bald aber auch darüber hinaus zu einem unentbehrlichen Bestimmungsbuch für diese bis dahin wenig beachtete Pilzgruppe. Jahn wurde mit diesem Buch und durch seine aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft gegenüber allen, die seinen Rat und seine Bestimmungshilfe suchten, im Laufe der Jahre zu dem großen Porlingsspezialisten Mitteleuropas. Sein Porlingsherbar war inzwischen zur größten und vollständigsten Sammlung in Deutschland geworden.

In der Periode seines reichsten wissenschaftlichen Schaffens, in den Jahren 1963 bis 1971, entstanden die meisten seiner zusammenfassenden Arbeiten, welche ihn zu einem der populärsten deutschsprachigen Mykologen machten. Neben den schon genannten „Mitteleuropäischen Porlingen“ erschien in dieser Zeit in Zusammenarbeit mit Prof. Poelt und Claus Caspari das in vielfacher Hinsicht herausragende Tafelwerk „Mitteleuropäische Pilze“ (1963). Es folgten die Publikationen über die Stachelbärte (1965), „Die resupinaten *Phellinus*-Arten in Mitteleuropa“ (1966/67) und „Pilze an Weißtanne (*Abies alba*)“ (1968). Drei bedeutende Artikel wurden 1969 veröffentlicht: „Die Gattung *Polyporus* ss. str. in Mitteleuropa“, „Beobachtungen an holzbewohnenden Pilzen (*Polyporaceae* s. lato und *Stereaceae*) im Böhmerwald“ sowie „Einige resupinate und halbresupinate Stachelpilze in Deutschland.“ Die grundlegende Arbeit über „Steroide Pilze in Europa“ publizierte Jahn 1971 in den Westfälischen Pilzbriefen. Diese Zeitschrift, in der die meisten seiner Arbeiten erschienen, hatte er 1957 ins Leben gerufen und bis zur letzten Ausgabe im November 1986 selber herausgegeben.

Welch eine Leistung, wenn man sich vorstellt, daß die genannten Publikationen jeweils mehrjährige zeitraubende Vorarbeiten voraussetzten! Die entsprechenden Pilzgruppen mußten ja nicht nur im Gelände untersucht, sondern auch unter dem Mikroskop studiert werden. Oft waren intensive Literaturstudien zur Aufklärung von nomenklatorischen und taxonomischen Problemen erforderlich. Das alles geschah jedoch ohne fremde Hilfen neben einem arbeitsaufwendigen und nervenzehrenden Beruf! Hinzu kommt, daß Jahn zu dieser Zeit auch noch mit der Fertigstellung der Arbeit „Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato). II. Nachträge und Ergänzungen“ beschäftigt war (vgl. 3. Umschlagseite in Westf. Pilzbriefe VIII/3, 1970/71). Die Arbeit ist leider nicht erschienen. Sie scheiterte wohl an Jahns Bestreben, die vielen in der Gruppe der Porlinge vorhandenen Unstimmigkeiten, welche bezüglich der Hyphenstrukturen in der Literatur bestehen, durch eigene Hyphenstrukturanalysen lösen zu wollen.

Nach seiner Pensionierung begann Jahn mit den Vorarbeiten zu dem Buch „Pilze die an Holz wachsen“. Es erschien 1979, wurde rasch zu einem „Renner“ und war dementsprechend bald vergriffen. Ein an sich notwendiger Nachdruck war bislang nicht möglich, weil das Werk im Buchdruckverfahren hergestellt worden war und sich die Klischees darum für einen Druck im heute üblichen Offset-Verfahren nicht eignen.

Die herausragende Bedeutung von Dr. Hermann Jahn liegt in der Kombination von begnadeten pädagogischen Fähigkeiten, großer künstlerisch-schöpferischer und wissenschaftlicher Potenz sowie dem heute selten gewordenen Vermögen, selbst komplizierte Zusammenhänge greifbar bildlich und in vorbildlichem Deutsch darzustellen. Nicht allein sein Unterricht an der Schule oder seine so beliebten Exkursionen wirkten nach, sondern auch viele seiner Publikationen. Wenngleich heute für mehrere der von Jahn bearbeiteten Pilzgruppen umfangreichere Bestimmungsschlüssel vorliegen, so benutzt man doch vorzugsweise erst einmal seine Schlüssel und liest seine ausführlicheren Artenbeschreibungen mit den treffenden Charakterisierungen und den Hinweisen auf Verwechslungsmöglichkeiten, bevor man andere Schlüssel zu Rate zieht. Zweifellos hat Jahn mit seinen Veröffentlichungen und der Bereitwilligkeit, ihm zugesandtes Material sorgfältig zu bestimmen, in Mitteleuropa einem unerwartet großen Kreis interessierter Hobby-Mykologen den Zugang zu bisher weitgehend unbeachteten Pilzgruppen erschlossen. Darüber hinaus war er für so manchen angehenden Berufsmykologen zu einem immer hilfsbereiten Mentor geworden.

Wer das Glück hatte, ihn zuhause besuchen zu können, durfte sich herzlicher Gastfreundschaft der Familie Jahn erfreuen. Darum konnte es nicht ausbleiben, daß Jahn im Laufe seines schaffensreichen Lebens viele Freundschaften schloß. Als Beispiele mögen hier nur die mit den schwedischen Mykologen Nils Suber, John Eriksson und Seth Lundell sowie mit dem großen holländischen Systematiker Marinus Anton Donk genannt sein.

Von seiner Mentalität her war Jahn ein künstlerischer Mensch und dementsprechend von einer tiefen Empfindsamkeit, die ihm den Zugang zu allem Schönen in der Natur öffnete und ihn zugleich auch die zerstörende Wirkung menschlicher Eingriffe in ökologische Gefüge vorauszusehen befähigte. So war es ihm zwar vergönnt, mehr in der Natur und tiefer in die Zusammenhänge hineinzusehen als andere Menschen, andererseits litt er aber auch dementsprechend stärker darunter, daß der Mensch seine Umwelt immer mehr vergiftet und systematisch zerstört.

Sicher hätte Jahn die immense Arbeitsbelastung niemals auf sich nehmen können ohne die stete Hilfe seiner Frau. Sie nahm ihm den größten Teil der organisatorischen und technischen Tätigkeiten ab und bereitete ihm durch ihre heitere Gelassenheit ein Umfeld, in dem seine Arbeit wachsen und reifen konnte.

### Publikationsverzeichnis

- JAHN, H. (1938) – Liste der vom 9. Juli bis zum 13. September 1938 bei Yamananka (Fuji) und Umgebung beobachteten Vogelarten. *Tori* 10 (42), 174–180.
- (1938) – Bird life on German shores. *Tori* 10 (48), 323–335.
  - (1938) – Titel in japanischen Schriftzeichen. *Tori* 10 (49), 612–613.
  - o. J. – Vogelleben in Japan. Japan von Deutschen gesehen. Ohne Band- und Jahresangabe, S. 30–35.
- JAHN, H. (1939) – On the habits of Swinhoe's Bush Warbler (*Uroasphena squameipes squameipes* (Swinhoe)). Japan. Zeitschr. mit Titel in japanischen Schriftzeichen.
- (1939) – Zur Biologie des japanischen Paradiesfliegenschnäppers *Terpsiphona a. atrocaudata* (Eyton). *Journ. Ornith.* 87 (2), 216–223.
  - (1942) – Zur Biologie und Ökologie der Vögel Japans. *Journ. Ornith.* 90, 1–302.
  - (1943) – Auf Kamerajagd im schwedischen Fjäll. *Der Deutsche in Schweden* 9 (23), 22–24.
  - (1949) – Pilze rundum. Hamburg.
  - (1953) – Dr. Oetker Pilzkochbuch (Text des pilzkundlichen Teils von H. Jahn). 1. Aufl. (7. und letzte Aufl. 1971).
  - (1953) – Die auf der Exkursion in den Wolfbecker Tiergarten bei Münster am 27.9.1953 gefundenen Pilze. *Natur und Heimat* 13, 115–119.
  - (1954) – Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“. *Natur und Heimat* 14, 97–115.

- (1954) – Höhere Pilze, Entwicklung. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, A 170, 2–6.
- (1954) – Einheimische Leber- und Laubmoose. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, R 199, 2–11.
- (1957) – Die Moose im Unterricht. Handschriftenreihe der Landesstelle MNU, Heft 13, 1–44.
- JAHN, H. (1957) – Unsere Farne. Bestimmungsübersicht der im Rheinland und in Westfalen vorkommenden Farn-Arten. Handschriftenreihe der Landesstelle MNU, Heft 14, 1–28.
- (1957) – Zur Verbreitung des Grünen und des Kegelhütigen Knollenblätterpilzes (*Amanita phalloides* und *A. virosa*) in Westfalen. Westf. Pilzbr. 1, 4–6.
- (1957) – Die Täublinge (*Russula*) der nordwestdeutschen Kiefernforsten im westfälischen Raum. Westf. Pilzbr. 1, 6–10.
- (1957) – Literaturbesprechung. H. Kreisel (1957): Die Pilzflora des Darß und ihre Stellung in der Gesamtvegetation. Feddes Repert. Beih. 137, 110–183. Westf. Pilzbr. 1, 11.
- (1957) – Die wichtigste Pilzliteratur. Westf. Pilzbr. 1, 16–21.
- (1957) – Der Hainbuchen-Röhrling (*Boletus carpini* R. Schulz). Westf. Pilzbr. 1, 21–22.
- (1957) – Literaturbesprechung. O. Bianco & M. Th. Jung: Pilze. München 1955. Westf. Pilzbr. 1, 22–24.
- (1957) – Nachtrag zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“. Natur und Heimat 17, 108–111.
- & G. DIRCKSEN (1958) – Pilzbewuchs an Baumstümpfen auf einem Kahlschlag im Teutoburger Wald. Westf. Pilzbr. 1, 25–30.
- (1958) – Der Lederstiel-Täubling (*Russula viscida* Kud.), ein in Westfalen neu gefundener Pilz. Westf. Pilzbr. 1, 30–34.
- (1958) – Die wichtigste Pilzliteratur. Westf. Pilzbr. 1, 34–37.
- JAHN, H. (1958) – Der Schmetterlingsporling. Westf. Pilzbr. 1, 37–38.
- (1958) – Literaturbesprechung. S. Meisel-Jahn & W. Pirk: Über das soziologische Verhalten von Pilzen in Fichten-Forstgesellschaften. Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. 5, 1955. Westf. Pilzbr. 1, 38–40.
- (1958) – Die braunen schmierigen Ritterlinge in Westfalen. Westf. Pilzbr. 1, 48–50.
- (1958) – Der Doppelbescheidete Wulstling (*Amanita inaurata*). Westf. Pilzbr. 1, 53–58.
- (1958) – Die wichtigste Pilzliteratur. Westf. Pilzbr. 1, 58–59.
- (1958) – Literaturbesprechung R. A. Maas Geesteranus: The Stipitate Hydnums of the Netherlands I (*Sarcodon* Karst.), Fungus 26. Westf. Pilzbr. 1, 60.
- (1958) – Der Schwefel-Milchling (*Lactarius decipiens* Q.), ein Charakterpilz des münsterländischen Eichen-Hainbuchenwaldes. Westf. Pilzbr. 1, 73–75.
- (1958) – Über das Photographieren von Pilzen. Westf. Pilzbr. 1, 75–78.
- (1958) – Literaturbesprechung. W. Pirk & R. Tüxen: Höhere Pilze in nordwestdeutschen *Calluna*-Heiden (*Calluneto-Genistetum* typicum). Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. 6/7, 1957. Westf. Pilzbr. 1, 78–79.
- (1958) – Literaturbesprechung. Michael-Hennig. Handbuch für Pilzfreunde, Band I. Westf. Pilzbr. 1, 79–80.
- JAHN, H. (1958) – Der Blätter-Röhrling oder das Goldblatt *Phylloporus rhodoxanthus* (Schweinitz) Bres. Westf. Pilzbr. 1, 81–84.
- (1958) – Zum Standort des Fransenmilchlings (*Lactarius cilicioides* Fr. ss. Neuhoff 1956). Westf. Pilzbr. 1, 86–87.
- (1958) – Über das Photographieren von Pilzen. Westf. Pilzbr. 1, 90–93.
- (1958) – Literaturbesprechung. M. Loquin: Petite flore des Champignons de France, tome I (Agarics, Bolets, Clavaires). Westf. Pilzbr. 1, 93–94.
- (1958) – Literaturbesprechung. H. Kreisel: Beitrag zur Pilzflora der Insel Rügen und Hiddensee; Bemerkenswerte Gasteromyceten in Mecklenburg. Beide in: Arch. Nat. Meckl. III. Westf. Pilzbr. 1, 94–95.
- (1958) – Der Rostrote Lärchenröhrling *Ixocomus tridentinus* (Bres.) bei Hörter gefunden. Natur und Heimat 18, 71–72.
- (1959) – Der Üppige Träuschling (*Stropharia hornemannii* (Fr. ex Fr.) Lund. et Nannf.). Westf. Pilzbr. 2, 1–8.
- & M. DENKER (1959) – Die tödlich giftigen Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides* und *A. virosa*) im südwestfälischen Bergland. Westf. Pilzbr. 2, 10–11.
- Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 13–16.
- (1959) – Die Milchlinge (*Lactarii*) und ihr Vorkommen in Westfalen (I). Westf. Pilzbr. 2, 19–25.
- JAHN, H. (1959) – die milchenden Helmlinge. Westf. Pilzbr. 2, 25–28.
- (1959) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 28–31.
- (1959) – Die Keulenpilze der Gattung *Clavariadelphus* und ihr Vorkommen in Westfalen. Westf. Pilzbr. 2, 37–41.
- (1959) – Ein merkwürdiger flacher Porling. Westf. Pilzbr. 2, 44–45.
- (1959) – Der Gesellige Schwefelkopf (*Naematoloma dispersum* (Fr.) Karst.). Westf. Pilzbr. 2, 54–58.

- (1959) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 61–63.
- (1959) – Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Bergeler Wald“ bei Oelde. Natur und Heimat 19, 106–112.
- (1959) – Zur Verbreitung der Täublinge (*Russulae*) am Ostrand der Kölner Bucht. Decheniana 111, 149–158.
- (1960) – Der Zitzen-Schirmling, *Macrolepiota mastoidea* (Fr.). Westf. Pilzbr. 2, 78–80.
- (1960) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 82–84.
- (1960) – Zum Fund des Kupferroten Lackporlings (*Ganoderma peifferi* Bres.) bei Detmold. Westf. Pilzbr. 2, 90–91.
- (1960) – Zur Wachstumszeit des Ziegelroten Schwefelkopfes (*Naematoloma sublateritium*). Westf. Pilzbr. 2, 100–101.
- (1960) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 101–104.
- JAHN, H. (1960) – Der Gezonte Adermoosling *Leptoglossum muscigenum*. (Bull. ex Fr.) Karst. Westf. Pilzbr. 2, 105–106.
- (1960) – Ein neuer Fund des Rostroten Lärchenröhrlings, *Suillus tridentinus* (Bres.) Sing. Westf. Pilzbr. 2, 118–119.
- (1960) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 120.
- (1969) – Tagung der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft in Westfalen in Detmold vom 17.–19. Oktober 1960. Westf. Pilzbr. 2, 119–120.
- (1960) – Ein „falscher Wurzelrübling“, *Mycena subalpina*. Westf. Pilzbr. 2, 131–135.
- (1960) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 2, 136.
- (1960) – Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Heidesumpf an der Strothe“. Natur und Heimat 20, 97–101.
- (1961) – Der Verfärbende Schneckling, *Hygrophorus chrysaepis* Metrod (*H. melizeus* ss. Ricken). Westf. Pilzbr. 3, 6–10.
- (1961) – Der Zonen-Porling, *Trametes zonata*. Westf. Pilzbr. 3, 10–12.
- & M. Denker (1961) – Der Sammetige Pfifferling, *Cantharellus friesii*, im Siegerland gefunden. Westf. Pilzbr. 3, 12–14.
- (1961) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 14–16.
- (1961) – Die Milchlinge (*Lactarii*) und ihr Vorkommen in Westfalen (II). Westf. Pilzbr. 3, 17–24.
- JAHN, H. (1961) – Der Spei-Täubling (*Russula emetica* ss. lato). Westf. Pilzbr. 3, 26–29.
- (1961) – Farbphotographie von Pilzen am Standort. Westf. Pilzbr. 3, 29–32.
- (1961) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 32.
- (1961) – *Marasmius chordalis* Fr., ein Schwindling auf Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*). Westf. Pilzbr. 3, 33–40.
- (1961) – Farbphotographie von Pilzen am Standort. Westf. Pilzbr. 3, 46–49.
- (1961) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 49–51.
- (1961) – Herbsttagung 1961 der Westfälischen Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft. Westf. Pilzbr. 3, 52.
- (1962) – *Hygrophorus hedrychii* Vel., ein Elfenbeinschneckling unter Birken. Westf. Pilzbr. 3, 64–69.
- (1962) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 71–72.
- (1962) – Dr. h. c. Seth Lundell 70 Jahre alt. Westf. Pilzbr. 3, 73.
- (1962) – Der Weißgezähnelte Träuschling, *Stropharia albocrenulata* (Peck) Kreisel. Westf. Pilzbr. 3, 84–85.
- (1962) – Julius Schaeffer und die Sammethäubchen. Westf. Pilzbr. 3, 86.
- (1962) – Neue Literatur. – Westf. Pilzbr. 3, 86–88.
- JAHN, H. (1962) – Der Weinrote Körnenschirmling, *Cystoderma superbum* Huijsman (*C. haematitis* auct. plur.) in Westfalen gefunden. Westf. Pilzbr. 3, 89–94.
- (1962) – Der Espen-Feuerschwamm (*Phellinus tremulae*), ein gefährlicher Feind der Espe. Westf. Pilzbr. 3, 94–102.
- (1962) – Internationale Pilzkartierung in Europa. Westf. Pilzbr. 3, 103–106.
- (1962) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 107–108.
- (1962) – Pilzbewuchs an Fichtenstümpfen (*Picea*) in westfälischen Gebirgen. Westf. Pilzbr. 3, 110–122.
- (1962) – Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 3, 127–128.
- (1962) – Mäuseschwanz (*Baeospora*) und Nagelschwämme (*Pseudohiatula*) in Westfalen. Natur und Heimat 22, 65–69.
- (1962) – *Lactarius ruginosus* Romagn. in Schleswig Holstein gefunden. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. 9, 8–9.
- (1962) – Zwei seltene Pilzfunde in Hessen, *Ganoderma peifferi*, Bres. und *Mycena subalpina* v. Hoehnel. Hess. Florist. Briefe 11, 9–11.
- (1963) – Mitteleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. Westf. Pilzbr. 4, 1–143.

- (1963) – Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Langebruch“ (Kreis Brilon). *Natur und Heimat* 23, 15–19.
  - (1964) – *Ganoderma europaeum* Steyaert in der Schweiz gefunden. *Schweiz. Zeitschr. Pilzk.* 42, 108–111.
  - (1964) – Das Sumpf-Graublatt, *Lyophyllum palustre* (Peck) Sing. *Westf. Pilzbr.* 5, 13–15.
  - (1964) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 15–16.
  - (1964) – Der Samtige Schichtpilz, *Stereum subtomentosum* Pouzar, im Rheinland und in Westfalen gefunden. *Westf. Pilzbr.* 5, 23–27.
  - (1964) – *Octospora humosa* (Fr.) Dennis – ein Becherpilz als Kennart der nordwestdeutschen Silbergrasfluren. *Westf. Pilzbr.* 5, 39–41.
  - (1964) – *Naematoloma myosotis* r.) A. H. Smith (= *Pholiota m.*), ein charakteristischer Pilz der Erlbruchwälder in Westfalen. *Westf. Pilzbr.* 5, 42–45.
  - (1964) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 45–47.
  - & M. JAHN (1964) – Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Münster i. W. 2.–5. September. *Westf. Pilzbr.* 5, 48.
  - (1964) – Pilzkursus in der Biologischen Station „Heiliges Meer“ 17.–20. Oktober 1964. *Westf. Pilzbr.* 5, 48.
  - (1964) – *Galerina pseudocamerina* Sing., ein verbreiteter Frühlings- und Frühsommerpilz in westfälischen Nadelforsten. *Westf. Pilzbr.* 5, 53–57.
  - (1964) – Verbreitung und Standorte der Schnecklinge, *Hygrophorus*, in Westfalen. *Westf. Pilzbr.* 5, 57–67.
  - (1964) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 67–68.
- JAHN, H. (1964) – Wir sammeln Pilze. Gütersloh.
- (1964) – *Ganoderma europaeum* Steyaert, in der Schweiz gefunden. *Schweiz. Zeitschr. Pilzk.* 42(7), 108–111.
- POELT, J., H. JAHN & C. CASPARI (1963) – Mitteleuropäische Pilze. In: E. CRAMER (Herausg.): Sammlung Naturkundlicher Tafeln. Kronen-Verlag, Hamburg.
- (1965) – *Leptoglossum rickenii* (Sing. ex Hora) Sing., ein Kleinpilz auf moosigen Mauern. *Westf. Pilzbr.* 5, 74–77.
  - (1965) – *Pachykytospora tuberculosa* (DC. ex Fr.) Kotl. et Pouz. (= *Trametes colliculosa* Pers.) in Westfalen gefunden. *Westf. Pilzbr.* 5, 77–79.
  - (1965) – Die Gefingerte Stinkmorchel, *Lysurus gardneri* Berk. *Westf. Pilzbr.* 5, 80–82.
  - (1965) – *Encoelia furfuracea* (Roth ex Pers.) Karst, ein holzbewohnender Becherpilz. *Westf. Pilzbr.* 5, 82–83.
  - (1965) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 83–84.
  - (1965) – Die Stachelbärte (*Hericium, Creolophus*) und ihr Vorkommen in Westfalen. *Westf. Pilzbr.* 5, 90–100.
  - (1965) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 102–104.
  - (1965) – Entwicklung und Formen der Fruchtkörper beim Zunderschwamm, *Fomes fomentarius*. *Westf. Pilzbr.* 5, 117–131.
  - (1965) – *Inonotus polymorpha* (Rostk.) Bond. et Sing. in Westfalen gefunden. *Westf. Pilzbr.* 5, 131–134.
  - (1965) – Die *Phellinus robustus* var. *hippohaes* – *Ph. contiguus*-Ass., eine Pilzgesellschaft auf Sanddorn. *Westf. Pilzbr.* 5, 139–141.
  - (1965) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 5, 141–143.
  - (1965) – Holzbewohnende Porlinge im Naturschutzgebiet „Norderteich“. *Natur und Heimat* 25, 1–8.
  - (1966) – Zwei kleine Becherlinge des Vorfrühlings: *Ciboria amentaoea* und *Piceomphale bulgarioides*. *Westf. Pilzbr.* 6, 11–13.
  - & G. MULLER (1966) – Der Eschen-Baumschwamm, *Fomitopsis cytisina*, im Rheinland gefunden. *Westf. Pilzbr.* 6, 13–17.
  - (1966) – Zu enge Nachbarschaft: *Boletus appendiculatus* und *Amanita pantherina*. *Westf. Pilzbr.* 6, 17–18.
  - (1966) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 6, 19–20.
  - (1966) – *Hypoxylon multiforme* (Fr.), ein Kugelpilz auf Birke. *Westf. Pilzbr.* 6, 31–32.
  - (1966) – Pilzgesellschaften an *Populus tremula*. *Zeitschr. Pilzk.* 32 (1/2), 26–42.
  - (1966) – Neue Funde von *Phellinus tremulae* in Mitteleuropa. *Zeitschr. Pilzk.* 32 (3/4), 30–32.
  - (1966) – Richtigstellung zu einem angeblichen Fund von *Phellinus torulosus* (Pers.) Bourd. et Galz. in Deutschland. *Zeitschr. Pilzk.* 32 (3/4), 32–33.
- JAHN, H. (1967) – Die resupinaten *Phellinus*-Arten in Mitteleuropa. *Westf. Pilzbr.* 6, 37–124.
- (1967) – *Xylophaera carpophila* und *Dasyyscyphus virgineus*, zwei häufige Ascomyceten auf Buchen-Fruchtschalen. *Westf. Pilzbr.* 6, 138–140.
  - (1967) – Neue Literatur. *Westf. Pilzbr.* 6, 140–144.
  - (1967) – Zwei seltene Porlinge in Hessen gefunden: *Hapalopilus croceus* und *Buglossoporus quercinus*. *Westf. Pilzbr.* 6, 145–152.
  - (1967) – *Trametes hoehnelii* (Bres.) und *Gloeoporus dichrous* (Fr.) als Nachfolger von *Inonotus*-Arten. *Westf. Pilzbr.* 6, 159–162.

- (1967) - *Neobulgaria pura* und *Coryne cylichnium* in Westfalen. Westf. Pilzbr. 6, 162-165.
- (1967) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 6, 167-172.
- , A. NESPIAK & R. TÜXEN (1967) - Pilzsoziologische Untersuchungen in Buchenwäldern (*Carici-Fagetum*, *Melio-Fagetum* und *Luzulo-Fagetum*) des Wesergebirges. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. 11/12. 159-167
- (1968) - *Xylobolus frustulatus* (Pers. ex Fr.) P. Karst in Deutschland. Zeitschr. Pilzk. 34, 159-167.
- (1968) - Geotropisch verformter Porling an stehendem Stamm. Westf. Pilzbr. 7, 12-13.
- (1968) - *Diatrype disciformis*, ein häufiger Kernpilz auf Buchenrinde. Westf. Pilzbr. 7, 13-15.
- (1968) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 7, 15-16.
- (1968) - Pilze an Weißtanne. Westf. Pilzbr. 7, 17-40.
- (1968) - Das *Bisporium antennatae*, eine Pilzgesellschaft auf den Schnittflächen von Buchenholz. Westf. Pilzbr. 7, 41-47.
- (1968) - *Aleuria exigua* Rifai, ein für Europa neuer Becherling in Westfalen gefunden. Westf. Pilzbr. 7, 63-65.
- (1968) - *Tremella encephala* parasitiert auf *Stereum sanguinolentum*. Westf. Pilzbr. 7, 65-66.
- (1968) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 7, 67-71.
- (1968) - Bruno Hennig wurde 75 Jahre alt. Westf. Pilzbr. 7, 72.
- (1968) - Der Kugelschneller in Westfalen. Natur und Heimat 28, 149-151.
- (1968) - Die Schichtpilze (*Stereum* s. lato). Schweiz. Zeitschr. Pilzk. 46(5), 65-74.
- (1969) - Die Gattung *Polyporus* ss. str. in Mitteleuropa. Schweiz. Zeitschr. Pilzk. 47, 218-227.
- (1969) - Ein wenig bekannter großer Tintling: *Coprinus lagopides* P. Karst. Westf. Pilzbr. 7, 83-85.
- (1969) - *Galerina paludosa*, ein *Sphagnum*-Ubiquist. Westf. Pilzbr. 7, 89-91.
- (1969) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 7, 91.
- (1969) - Zur Pilzflora der subalpinen Fichtenwälder (*Piceetum subalpinum*) im Oberen Harz. Westf. Pilzbr. 7, 93-102.
- (1969) - Der Elfenbeinschneckling, *Hygrophorus eburneus* in Westfalen. Westf. Pilzbr. 7, 109-110.
- (1969) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 7, 111-112.
- (1969) - Einige resupinate und halbresupinate „Stachelpilze“ in Deutschland. Westf. Pilzbr. 7, 113-144.
- (1969) - Der Flockenstäubling (*Lycoperdon mammaeformae*) in Westfalen. Natur und Heimat 29, 33-36.
- (1969) - Beobachtungen an holzbewohnenden Pilzen (*Polyporaceae* s. lato und *Stereaceae*) im Böhmerwald. Ber. Bayer. Bot. Ges. 41, 73-77.
- (1970) - Ein resupinater Porling mit Nebenfruchtform: *Strangulidium rennyi* (B. & Br.) Pouz. mit *Ptychogaster citrinus* Romell. Westf. Pilzbr. 8, 13-16.
- (1970) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 8, 16.
- (1970) - *Dermoloma hygrophorus* Jossierand in Westfalen gefunden. Westf. Pilzbr. 8, 23-28.
- & H. TALLASCH (1970) - *Phleogena faginea* (Fr.) Link im Naturschutzgebiet „Hasbruch“ bei Bremen. Westf. Pilzbr. 8, 31-35.
- (1970) - Ein „falsches Stereum“ *Aleurodiscus disciformis* (Fr.) Pat. Westf. Pilzbr. 8, 35-37.
- (1970) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 8, 37-39.
- & M. JAHN (1970) - Kurt Lohwag †. Westf. Pilzbr. 8, 40.
- (1970) - Resupinate Porlinge, *Poria* s. lato, in Westfalen und im nördlichen Deutschland. Westf. Pilzbr. 8, 41-68.
- (1970) - *Ceratomyces aurantiacus* Pat., eine Nebenfruchtform des Schwefelporlings (*Laetiporus sulphureus*). Natur und Heimat 30, 85-88.
- & W. WINTERHOFF (1970) - Die Gelbliche Tramete (*Trametes flavescens*), ein für Deutschland neuer Pilz in oberschwäbischen Bergkiefermooren. Veröff. Landesst. Natursch. Landschaftspfl. Heft 38, 93-94.
- (1971) - Stereoide Pilze in Europa (*Stereaceae* Pil. emend. Parm. u. a., *Hymenochaete*) mit besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in der Bundesrepublik Deutschland. Westf. Pilzbr. 8, 69-176.
- & M. JAHN (1971) - Dr. Walther Neuhoﬀ, 12.2.1891 bis 20.1.1971. Westf. Pilzbr. 8, 177-179.
- (1971) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 8, 195-196.
- (1972) - Ein Massenvorkommen von *Nidularia farcta* im östlichen Westfalen. Westf. Pilzbr. 9, 16-19.
- (1972) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 9, 21-24.
- (1972) - Dr. M. A. Donk †. Westf. Pilzbr. 9, 25-27.
- (1972) - Einige bemerkenswerte Blätterpilze in Ostwestfalen. Westf. Pilzbr. 9, 30-42.
- (1972) - *Ascotremella faginea* (Peck) Seaver auch in Westfalen und Niedersachsen gefunden. Westf. Pilzbr. 9, 42-44.
- (1973) - *Polyporus melanopus* und *P. badius* (*picipes*) - ein Vergleich. westf. Pilzbr. 9, 50-60.
- (1973) - Neue europäische Funde von *Perenniporia ochroleuca* (Berk.) Ryv. Westf. Pilzbr. 9, 68-72.
- (1973) - Ein neuer Porling in Mitteleuropa: *Heteroporus fractipes* (Berk. et Curt.) O. Fid. Westf. Pilzbr. 9, 76-77.

- (1973) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 9, 78-80.
- (1973) - Einige in Westdeutschland (BRD) neue, seltene oder weniger bekannte Porlinge (*Polyporaceae* s. lato). Westf. Pilzbr. 9, 81-118.
- (1973) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 9, 118-120.
- (1973) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 9, 135-136.
- (1973) - Albert Pilat †. Westf. Pilzbr. 9, 136.
- (1973) - *Albatrellus hirtus* (Quel.) Donk, Rauher Schafporling. Schweizer. Zeitschr. Pilzk. 51 (7), 104-108.
- (1975) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. Sonderausgabe 2-7.
- (1975) - *Phellinus hartigii* (All. & Sch.) Pat. und *Ph. robustus* (P. Karst.) Bourd. & Galz. Westf. Pilzbr. 10/11, 1-15.
- (1975) - *Russula pumila* Rouzeau & Massart, ein Täubling unter *Alnus glutinosa*, in Norddeutschland und Westfalen gefunden. Westf. Pilzbr. 10/11, 15-21.
- & K. H. MÜLLER (1975) - *Podoscypha multizonata* (Berk. & Br.) Pat. bei Dessau (Bezirk Halle, DDR) gefunden. Westf. Pilzbr. 10/11, 22-26.
- (1975) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 10/11, 26-28.
- (1976) - *Phellinus hippophaecola* H. Jahn, a new species. Memoirs of the New York Botanical Garden 28 (1), 105-108.
- (1977) - *Inonotus nodulosus* (Fr.) Karst. und *I. radiatus* (Sow. ex Fr.) Karst., ein Vergleich. Westf. Pilzbr. 10/11, 45-55.
- & K. WIEGAND (1977) - Massenvorkommen des „Kohlkopfpilzes“, *Peziza proteana* f. *sparassoides* bei Köln/Rhein. Westf. Pilzbr. 10/11, 55-58.
- (1977) - *Phellinus lundellii* Niemelä und sein Vorkommen in Deutschland (BRD). Westf. Pilzbr. 10/11, 59-66.
- (1977) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 10/11, 66-68.
- (1977) - Anmerkung zu *Pholiota muelleri*. Westf. Pilzbr. 10/11, 68.
- & G. J. KRIEGLSTEINER (1977) - Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Verbreitung ausgewählter Porlinge und anderer Nichtblätterpilze. Zeitschr. Pilzk. 43, 11-58.
- (1978) - Die Gattung *Onnia* P. Karst., Filzporlinge. Westf. Pilzbr. 10/11, 79-93.
- & H. ENGEL (1978) - *Albatrellus hirtus* (Quel.) Donk, ein für Deutschland (BRD) neuer Porling. Westf. Pilzbr. 10/11, 93-94.
- (1978) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 10/11, 95-96.
- (1979) - Pilze die an Holz wachsen. Herford.
- , F. KOTLABA & Z. POUZAR (1980) - *Ganoderma atkinsonii* Jahn, Kot. et Pouz., spec. nov., a parallel species to *Ganoderma lucidum*. Westf. Pilzbr. 10/11, 97-121.
- (1980) - Zu „Pilze die an Holz wachsen“. Westf. Pilzbr. 10/11, 122-124.
- (1980) - *Schizopora carneo-lutea* (Rodw. & Clel.) Kotl. & Pouz. und ihr Vorkommen in der Bundesrepublik Deutschland. Westf. Pilzbr. 10/11, 145-154.
- & M. A. JAHN (1980) - Wo kommt der Honiggelbe Hallimasch, *Armilariella mellea* (Vahl. ex Fr.) Karst. sensu stricto vor? Westf. Pilzbr. 10/11, 154-159.
- (1980) - *Polyporus arcularius* (Batsch) ex Fries, der Borstrandige Porling. Westf. Pilzbr. 10/11, 162-180.
- (1980) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 10/11, 185-188.
- (1982) - Über *Lactarius pubescens* und *L. favrei* sp. nov. Int. J. Myc. Lich. 1 (1), 75-116.
- (1982) - Pilzartenliste des Naturschutzgebietes „Donoper Teich - Hiddeser Bent“ (in einer Publikation von R. POTT). Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster 44 (3), 86-92.
- & CH. STURM (1983) - Der seltene Stachelpilz *Gloidon strigosus* (Sw. ex Fr.) P. Karst. in den Alpen gefunden. Westf. Pilzbr. 10/11, 209-220.
- (1983) - Einige in der Bundesrepublik Deutschland neue, seltene oder wenig bekannte Porlinge (*Polyporaceae* s. lato), II: *Antrodiella malicola* (Berk. & C.) Donk und *Trametes cervina* (Schw.) Bres. Westf. Pilzbr. 10/11, 220-237.
- (1983) - *Skeletokutis carneogrisea* David, ein Doppelpilz von *S. amorphia* - Funde in Deutschland. Westf. Pilzbr. 10/11, 271-277.
- (1983) - Neue Literatur. Westf. Pilzbr. 10/11, 278-288.
- & H. GROSSE-BRAUCKMANN (1983) - *Antrodiella onychoides* (Egeland) Niemelä. Erste Funde in Mitteleuropa, Unterschiede gegenüber *Antrodiella semisupina* (Berk. & Curt.) Ryv. Westf. Pilzbr. 10/11, 237-248.
- (1985) - Erfahrungen mit schönfarbigen Korallen (*Ramaria*) in Kalkbuchenwäldern. Myk. Mitt.bl. 28 (1), 9-20.
- (1986) - Der „Satanspilzhang“ bei Glesse (Ottenstein), Süd-Niedersachsen. zur Pilzvegetation des Seggen-Hangbuchenwaldes (*Carici-Fagetum*) im Weserbergland und außerhalb. Westf. Pilzbr. 10/11, 289-351.

- & M. A. JAHN (1986) – Konstanz und Fluktuation der Pilzvegetation in Norra Warleda, Uppland. Beobachtungen auf einem schwedischen Bauernhof 1945–1980. Pilzbr. 10/11, 352–378.
- , F. KOTLABA & Z. POUZAR (1986) – Notes on *Ganoderma carnosum* Pat. (*G. atkinsonii* Jahn, Kotl. & Pouz.). Westf. Pilzbr. 10/11, 378–382.
- (1986) – Zur Trennung von *Coltricia cinnamomea* und *C. perennis*. Westf. Pilzbr. 10/11, 382–384.
- (1986) – On the differences between *Coltricia cinnamomea* and *Coltricia perennis*. Windahlia 16, 21–25.

### Danksagungen

Wir bedanken uns besonders herzlich bei Frau Maria Auguste Jahn. Sie vermittelte uns noch manche Angabe zum Lebenslauf ihres Mannes und half beim Zusammenstellen des Publikationsverzeichnisses. Herrn Professor Dr. Helmut Altner gilt unser Dank für Informationen über Jahns Wirken in Opladen.

I. Nuss und A. Runge

### Literatur

- BRESINSKY, A. (1977) – Dr. Hermann Jahn – 65 Jahre. Zeitschr. Pilzk. 43, 327–330.  
ALTNER, G. (1987) – Hermann Jahn (1911–1987). Nachruf auf einen „Allround-Biologen“. ÖKO-Mitteil. 5/87, 33–34.